# Hertzliche Leides Bezeugung/

Dem Ehrenvesten / und Wolgeachten

# Hn. Gerhard Haasen/

Vornehmen Kauf- und Handels-Mann / Königl. Stadt Thorn/

Uber den schmertzlichen Abscheid Seiner Hertzliebsten

EHEGATTIN/

Der Viel Ehr und Tugendreichen

FRAUEN

# CHRISTINA

gebohr. **Wolrathin/**

Welche im Jahr Christi/ 1645. den 1. April. in diese mühseelige Welt gebohren / und 1681. den 3 Augusti / seelig in ihrem Erlöser und Heylande/ verschieden/ den 6. dessen aber ihrem Ruhe-Kämmerlein / zu St. Marien eingebracht worden.

Nach dem Sie gelebet 36. Jahr/ 4. Monat/ 4. Tage.

Eilfertigst abgestattet von

Michael Bapzihn.

In THORN drukts Christian Bekk/ Gymn. Buchd.

1.

WIe wechselt sich doch unsre Zeit/
Auf kurtze Freude langes Leid/
Könt auch Herr Haas' hier sagen/
Ist dieses denn des Himmels Schluß/
Daß ich mein liebstes Weibchen muß/
So bald aus lassen tragen?
Die Hochzeit und die Trauer-Bahr/
Beschik ich gleich in einem Jahr.

2.

Er klaget nicht zur Ungebühr/
Die Seelige war eine Zier/
Und Muster frommer Frauen/
Die reiff von Sinnen, Witz/ und Güt/
Von gutem Hertzen/ und Gemüht/
Auf die Er kunte bauen:
Die auff den Wangen Rosen Schmuk/
Und auf den Lippen Honig trug.

3.

Die GOTT voraus/ und ihrem Mann/
Von Hertzen ware zugethan/
Die muß den Geist aufgeben/
Hingegen die den Mann offt plagt/
Das Hertz' Jhm aus dem Leibe nagt/
Die bleibet immer leben.
Die alles thut nach seinem Sinn/
Muß in den besten Jahren hin.

4. Mein

4.

Mein Reim stimmt selbsten hiemit ein/
Das Seine Thränen billig seyn.
Wie solt Er die nicht klagen?
Recht daß Er diese so beweint/
Die treulich es mit Ihme meint/
Sie war gantz sein Behagen:
Ja seines Hertzens Freud und Wonn'/
Auch seines Hauses Licht und Sonn.

5.

Doch schauen wir recht auf den Grund/
Wer hat/ Herr Witwer euch verwund?
Woher rührt dies Verderben.
Wer scheidet Euch/ und Euer Hertz/
Woher entstehet aller Schmertz
Wer lässt die Menschen sterben/
Wo rühret her dies Euer Weh?
Ach! nirgends her/ als aus der Höh'.

6.

Ach freylich Ja/ was sagt man nun/
Was bey der Sachen hier zu thun?
Wer wil mit GOTT sich Hadern/
Er ist der HERR/ und bleibet recht/
Wir sind verderbte böse Knecht/
In allen unsern Adern.
Drum haltet nur geduldig stil/
Es gehe wie der Höchste wil.

7. Be-

7.

Bedenkt der Liebsten ihr Gebät/
Welchs Sie zu ihrem Heyland thät'
Ey! Ich wil JESUM fassen
Sprach Sie/ in wahrer Zuversicht/
Ach/ meinen JESUM laß ich nicht/
Er wird mich auch nicht lassen.
Was ists/ daß Ihr um Sie Euch qvält?
Weil ihrem JESU Sie vermählt.

8.

Drum gönnet Ihr dies grosse Glük/
Sie wünschet nimmermehr zurük/
Hier lebt Sie nicht in Aengsten/ — Leich Text/
Nicht in Verfolgung/ Trübsal/ Noth/ — 2. *Corinth.*
Auch speiset Sie kein Thränen-Brod/ — 4. *v.* 8. 9.
Bey Euch war Ihr am bängsten.
Hier wird Sie nicht gedrukt/ gepreßt/
Ihr JESUS hält Sie ewig fest.

9.

Drum Ihr Betrübten lasset nach/
Und hemmt die bittre Thränen-Bach;
Ich leb' in grossen Freuden.
Ade! mein Schatz/ und liebstes Hertz/
Dich/ und die Mutter/ trifft der Schmertz
Am meisten/ durch mein Scheiden.
GOTT tröst' Euch/ lohn auch alle Treu'
Und steh' in Eurem Kreutz Euch bey.